

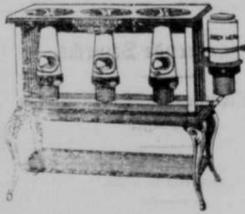


Zenoleum

für Gebrauch an Rindvieh; Pferden, Schweinen, Schafen, Geflügel und im Heim. Gebraucht und indosfirt von fünfundvierzig landwirthschaftlichen Schulen in Amerika

A. W. Buchheit, der „**Reall**“-Laden.

Der **Quick Meal** **Öel-Ofen**



Der einzige Öelofen welcher mit Glasfront ausgestattet ist. Einfach wie eine Lampe. Macht reine und starke Hitze.

Hehnke & Co

GRAND ISLAND NEB

HENRY D. BOYDEN, M. D.

Spezialist für Augen, Ohren, Nase und Kehle. Medizinische und wundärztliche Krankheiten der Frauen. Brillen genau angepaßt.

Dr. E. S. DUNGAN

Arzt und Mundarzt

Allgemeine medizinische und mundärztliche Behandlung. Spezialität

Aufmerksamkeit wird Kinderkrankheiten gewidmet.

Edle Pine und Dritter.

Grand Island, Nebraska.

Kauft keine Schreibmaschine

Ehe Ihr die **Hammond** gesehen habt.

Hier sind die Dinge, die Sie für Euch thun, welche keine andere Standard Maschine thun:

10 verschiedene Typen von englischer Schrift können auf derselben Maschine gebraucht werden — die Typen sind im Augenblick zu wechseln!

Wenn Ihr Deutsch, Schwedisch, Spanisch, Esperanto oder irgend eine andere Sprache schreibt, oder alle, dann solltet Ihr eine **Hammond** haben.

Wenn Ihr noch nie an einer Schreibmaschine gearbeitet habt, laßt Euch das nicht verdrängen — Gleichmäßigkeit des Druckes ist sicher, ohne Unterschied, wie hart oder leicht Ihr die Tasten schlägt. Ihr könnt ein Expert auf der **Hammond** sein in einer Woche!

Postkarten kosten nur einen Cent. Schickt Euren Namen und Adresse und fragt für freie Information. Unser schöne Katalog mit Illustrationen die zeigen wie die **Hammond** Schreibmaschine gemacht ist, geht portofrei an Euch ab. Ihr geht keine Verbindlichkeiten dabei ein — wir wünschen daß Ihr Alles wißt über diese wunderbare Maschine. Adressirt:

Hammond Typewriter Company

404-5-6 Scarritt Arcade

KANSAS CITY, MO.

Eine Frau verkauft.

Aus Petersburg wird geschrieben: Der russische Bauer Bachrim in dem Dorfe Ljadowow im Gouvernement Bodoilien verkaufte dieser Tage sein eheliches Weib für eine halbe Desjatine Land seinem Dorfnachbarn Tschinik, wobei er nicht vergaß, außer dem Kaufpreis noch eine Kupfermünze von dem unternehmungslustigen Käufer zu verlangen, da diese Münze Glück bringen soll. Die Frau Bachrim's erklärte sich einverstanden, in den Besitz des Bauern Tschinik überzugehen. Bachrim aber ist allsichtlich über das schöne Feld, mit dessen Bestellung er bereits begonnen hat, und denkt nicht daran, seine Frau von dem Nachbar wieder zurück zu verlangen.

In dem Ortsgefängnis zu Auburn, N.Y., geriethen einige dort untergebrachte Landstreicher beim Würfelspiel über zehn Cents in Streit. Es wurden Revolver gezogen und einer der Mitspieler blieb todt, ein zweiter schwer verwundet auf dem Plage. Fideles Gefängnis, nicht?

Rußfleder an Hängelampen. Die häßlichen Rußfleder über den Hängelampen entfernt man, indem man die schwarzen Stellen mit einem Drei von Stärke bestreicht und nach dem Trocknen vorsichtig abbürstet.

Es ist leichter, zwanzig Vorgefetzten zu gefallen, als zwei Kollegen.

Inland.

Nachahmenswerth. In Pennsylvanien ist eine Vorlage Gesetz geworden, die einen monatlichen Feuerdrill in allen industriellen Betrieben bestimmt, in denen Frauen oder Mädchen beschäftigt sind. Eine Maßregel, die überall Nachahmung verdient.

Hund als Lebensretter. Henry Wilson von Bloomfield, N. J., seine Gattin und die fünf Kinder des Paares wurden am frühen Morgen durch ihren Hund davor bewahrt, daß sie in ihrer eigenen Wohnung ertranken. Das treue Thier schlug plötzlich an und war nicht mehr zu beruhigen. Als Wilson schließlich aus dem Bette sprang, gewahrte er, daß sich im Schlafzimmer bereits 18 Zoll hohes Wasser, durch die furchtbaren Regengüsse verursacht, befand. Unverzüglich weckte er seine Familie und brachte sie in Sicherheit.

Verhängnißvolle Verwechslung. Ein böser Irrthum ist einem Telegraphisten der Postal Telegraph Company passiert. Stephen McWeld & Co., Baumwollmüller in New York, hatten ein Telegramm nach New Orleans geschickt, in welchem ihr dortiger Vertreter angewiesen ward, 20,000 Ballen Baumwolle zu 12,70 Cents per Bund zu kaufen. Als die Depesche ankam, lautete sie „12,07“, und als der Auftrag ausgeführt ward, erlitt die Firma einen Verlust von \$27,565. Mit Kosten und Zinsen macht der Schaden \$36,684, den die Firma einflage. Jetzt sprachen ihr die Geschäftsvorne den vollen Betrag zu.

Für Uncle Sams Truppen. Frau Catharine S. Gallagher von Washington, D. C., hat eine Bewegung zum Besten von Soldaten der regulären Armee in Gang gesetzt und sich zu diesem Zweck schriftlich an 43 Gouverneure gewendet, welche sie ersucht, Gesetze zu schaffen, daß es Besitzern von Vergnügungsplätzen nicht gestattet werden darf, Soldaten in Uniform den Zutritt in ihre Lokale zu verweigern. Bis jetzt haben 16 Gouverneure der Frau Gallagher, die Präsidentin der „Society for the Protection of the Dignity and Honor of the Uniforms of the United States“ ist, geantwortet, daß sie vollständig derselben Meinung sind.

Ohne Furcht. Eine St. Louiser Dame, Vivienne Lang, hat dadurch den Zorn ihrer bigotten Schwestern vom Verein christlicher Temperenzfrauen und ähnlicher Organisationen auf sich geladen, daß sie für sich und ihr Geschlecht das Recht in Anspruch nimmt, geistige Getränke zu genießen, wenn immer sie das Bedürfnis dazu haben. Auch öffentlich, selbstverständlich in anständiger Gesellschaft und mit Maß, wie es sich für wohlgezogene Menschen schickt. Fräulein Lang stammt aus Kentucky. Ihr Großvater war Baptisteprediger, und wenn sie erklärt, ihr Standpunkt entspreche den Traditionen ihrer engeren Heimath, dann macht sie sich dadurch einer Unwahrheit schuldig.

Zubelfeier. Wie eine Vision längstvergangener Zeit war es, als das 20. (Turner-) Regiment in Sandford's Point Park, North Beach, durch die Spalier bildenden Reihen der Mitglieder des New York-Turnvereins marschierte; ernst salutirten die Jünger Jahns vor den Trägern einer großen Vergangenheit, die langsam, gemessenen Schrittes unter der Führung des schmund aussehenden Turnerabdettenkorps vorbeidestilirten. Und von der Estrade, dem Balkon des Hotels, winkten die Damen, wie am 13. Juni 1861 von City Hall. ... Fünfzig Jahre sind seit dem Ausmarsch des Turnerregiments verfloßen; und doch konnten sich jetzt noch 85 Mann von den 125 Ueberlebenden zum Goldjubiläum einfinden. Es war eben strammes, junges Turnerblut, das unter der Flagge der „Fronziger“ damals in den Kampf gezogen war, und das Band, welches diese greisen Jünger Jahns zusammenhält, ist ungewöhnlich stark.

Wasser für La Crosse. Prof. Charles V. Ober von der Universität in Madison, Wis., einer der hervorragendsten Grundwasserexperten der Vereinigten Staaten, hat die Behauptung aufgestellt, daß unter La Crosse eine gewaltige Wasserader sich befindet, die der Stadt mehr wie hinreichend Wasser geben würde. Er hatte seine Untersuchungen der staatlichen Eisenbahnkommission berichtet, die um einen solchen Bericht erucht hatte, und diese Kommission wird nun die Stadt La Crosse auffordern, auf einem von der Stadt im La Crosseer Auktional angestauten Terrain von 80 Acres eine Anzahl von Brunnen zu bohren, von denen aus ein genügend großes Reservoir gefüllt werden soll, von dem wiederum aus die Stadt mit Wasser versorgt werden kann. Wenn sich die Voraussetzungen erfüllen, wird das Wasserproblem La Crosse's mit einem Schläge gelöst sein. Seit dreißig Jahren hat man vergeblich versucht, diese Lebensfrage der Stadt zufriedenstellend zu gestalten.

Ein häßlicher Kampf. Der Kampf um die Erstzuzug zwischen Rinder- und Schafzüchtern hat in der Gegend von Astor, Wyo., schon wieder neue Giftflüthen, diesmal übrigens im wahren Sinne des Wortes, gezeitigt, und die Schafzüchter, welche dabei gewöhnlich die Verlierenden sind, befinden sich in nicht geringer Aufregung, weil die Weidelandereien des Thomas S. Roberts mit Gift überstreut wurden, an welchem zahlreiche seiner Schafe zu Grunde gingen, ehe man die Ursache ihres plötzlichen Verendens feststellen vermochte. Zu gleicher Zeit wurden die Hürden, in welchen die Schafe der Gebrüder Williams am Crow Creek gechoren werden sollten, von unbekannter Hand durch Brandstiftung zerstört, und die Schafzüchter befürchten nunmehr, daß eine Verdrängung im Besitze, um ihre Herden von den Weidelandereien im Thale zu vertreiben.

Bekannter Freimaurer abgerufen. In hohem Alter ist im Freimaurerheim zu Douman, Wisconsin, Capt. S. W. Merriman, ein bekannter Milwaukeeer und einer der angesehensten Freimaurer des Staates, verstorben. Der Verstorbene war ein alter Veteran des Bürgerkrieges und hatte in diesem mehrere Transporte nach den verschiedenen Kriegsschauplätzen geleitet. In seinen jungen Jahren war er Matrose und hat als solcher die meisten Meere befahren. In den Vorkriegsjahren war Herr Merriman äußerst beliebt. Bereits vor 25 Jahren hatte er den 32. Grad erreicht. Für eine Reihe von Jahren leitete derselbe in Milwaukee ein größeres Kosthaus. Dieses befand sich im alten, an der Milwaukee-Strasse gelegenen Gebäude des Milwaukee College. Erst vor einigen Monaten begab sich das betagte Ehepaar in das Freimaurerheim zu Douman.

Unter den Schwarzfuß-Indianern. Auf dem Dampfer „Nieuw-Amsterdam“ von der Holland-Amerika-Linie ist vor einigen Tagen in New York Dr. C. C. Uhlenbed, Professor der vergleichenden Sprachwissenschaften an der Universität Leiden in Holland, eingetroffen, um zum zweiten Male eine Studienreise durch das Gebiet der „Schwarzfuß“-Indianer, welche seit Jahren auf der Regierungreservation in Montana haufen, zu unternehmen. Der Gelehrte, welcher bereits im vorigen Sommer Monate lang allein unter den „Schwarzfüßen“ weilte und seine dort gemachten Erfahrungen in einem der königlichen Holländischen Akademie der Wissenschaften gewidmeten Buche: „Originale über die Schwarzfuß-Indianer“ niedergelegt hat, ist diesmal von seiner Gattin begleitet, und zwar auf den besonders gedauerten Wunsch seiner vorjährigen Gastgeber, mit denen er theilweise während der Zwischenzeit in reger Korrespondenz gestanden hat.

Zur Einwandererfrage. Mit dem Dampfer „Cincinnati“ von der Hamburg-Amerika-Linie traf Dr. E. A. Steiner, Professor der Sozialwissenschaft an der Grennell Universität in Grennell, Pa., ein, der die verschiedenen großen Häfen Europas besucht hat, um die Borrichtungen, die man dort für die Auswandererfürsorge getroffen hat, zu besichtigen. Mit den Einwanderern, die auf der „Cincinnati“ ankamen, begab sich Prof. Steiner nach Ellis Island, um zu sehen, wie dort mit ihnen verfahren wird. Seine in Europa, auf dem Schiff und in New York gesammelten Erfahrungen wird der Gelehrte wahrcheinlich in einem Buche zusammenfassen. Er hat bereits früher viel über die Einwandererfrage geschrieben. Darüber befragt, was er in Europa bezüglich der Behandlung der Auswanderer gelernt habe, hielt der Professor noch etwas mit der Sprache zurück. Den Auswandererhalten in den großen deutschen Hafenstädten sollte er indeß bedeutende Anerkennung.

Verlust „werthvoller“ Mitglieder. Der Bundesrat ist nicht mehr in dem Maße, wie er es war, der Millionärsklub, als welcher er bezeichnet worden ist. Durch den Rücktritt von Ubrich beschwand ein Mann mit 10 Millionen. Elkins Alben hat den im Senat repräsentirten Reichtum um 5 Millionen vermindert. Mit der Kalkstellung Gales von Maine, der einen Demokraten zum Nachfolger erhalten hat, ist ein vierfacher Millionär ausgeschieden, wobei die Frage angebracht ist, wie konnte ein Mann, der Zeit seines Lebens dem Kongreß angehört hat, es auf vier Millionen bringen? Chauncey M. Depew, Direktor von 32 Eisenbahnen, ging mit sieben Millionen zum Senat hinaus. Sean aus New Jersey schied mit fünf Millionen aus dem Senat, nicht weil er wollte, sondern weil er mußte. Als Scott von West Virginia einem Demokraten Platz machte, war der Senat um 14 Millionen ärmer. Kaliafero von Florida zog sich mit drei Millionen unfreiwillig ins Privatleben zurück, und als Hughes von Colorado starb, hinterließ er ein Vermögen von zwei Millionen. Ihre Nachfolger sind fast alles Männer in sehr bescheidenen Vermögensverhältnissen.



Telephon : Gespräche

No. 9.

Das Weshalb von Raten.

Eine Eisenbahn mag eine Carladung Mehl für einen niedrigeren Preis per Sack befordern, als wenn nur ein Zehntel soviel geschickt würde, jedoch es kostet uns bedeutend mehr per Telephon, eine Centrale von 5000 Telephonen zu operiren als eine von nur tausend.

In einer Centrale von 5000 Abonnenten ist jedem Telephon-Benutzer eine Gelegenheit gegeben, sein Telephon zehnmal soviel zu gebrauchen als in einer Centrale von nur tausend Abonnenten.

Dieser Umstand würde die Betriebs-Ausgaben und Unterhaltskosten von jedem Telephon und Linie in der größeren Telephon-Centrale höher machen als in der kleineren.

Dann auch, in der größeren Centrale sind die Telephone durchschnittlich weiter entfernt was mehr Draht per Telephon nöthig macht.

Dann auch, sowie einer Centrale mehr Telephone zugefügt werden, macht die Verbindung jeden Telephons mit dem andern eine Erhöhung der Einzelkosten ganz enorm.

Jedoch der Dienst der größeren Centrale ist bedeutend mehr werth.

NEBRASKA TELEPHONE CO.

E. C. KELSO, Grand Island Geschäftsführer.



BESIEVR
FINGER EYE GLASS
MOUNTINGS
THE KIND YOU WILL ALWAYS BUY.

Augen

Wenn Ihr irgendwelchen Trubel mit Euren Augen habt oder nicht gut sehen könnt, laßt sie untersuchen von

Max J. Egge,
Registrierter Optiker.



Für frische Dro-

guriereen und

Drogen

geht nach

Jessen's

Apotheke

Opernhaus-Block

Ritter-Bräu

Nur gebrant von dem ausgewähltesten böhmischen Saazer Hopfen und Wisconsin-Carmel-Gerste.

Jeder Tropfen davon ist sechs Monate gelagert ehe auf Flaschen gezogen und gebrant, gelagert und auf Flaschen gezogen in strikter Befolgung der ältestbekanntesten deutschen Weise, in der modernsten Anlage hestigen Tages, offeriren wir

Ritter-Bräu

unterstützt von unserer Reputation als das

Höchste von Bier-Vollkommenheit

Verkauft

von **Nielsen & Heidkamp,**

Grand Island

Nebraska

GRAND ISLAND RUBBER WORKS

H. M. WATSON, Eigentümer

Umschuliren und Repariren aller Arten Gummireifen (Pneumatik) auf's Beste gemacht.

Auto-Arbeit eine Spezialität. Dies ist die beste derartige Werkstätte westlich von Omaha. Beste Einrichtung und nur kompetente Leute werden beschäftigt. Alle Arbeit garantiert. Für alle, nicht mehr reparaturwürdige Reifen bezahlen wir den höchsten Marktpreis.

616 West 3te Straße

Grand Island, Nebraska

Bezahlt Eure Zeitung!